

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachschläge bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattell. Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. VII.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 208

Dienstag, den 6. September 1938

90. Jahrgang

Heerschau der Nation Festlicher Aufstakt in Nürnberg

Unter dem ehernen Glodengeläut aller Kirchen der alten Reichsstadt Nürnberg hat die große Heerschau der Nation ihren feierlichen Anfang genommen. Stand der vorjährige Parteitag im Zeichen der Arbeit und des Abwehrkampfes gegen den Bolschewismus, so gibt diesmal die Wiedervereinigung der alten deutschen Ostmark mit dem Reich dem 10. Reichsparteitag der NSDAP. das Gepräge. Mit den vielen Tausenden aus allen Gauen des Reiches sind erstmalig zahlreiche Parteitagsteilnehmer aus der Ostmark in Nürnberg eingetroffen, um aus dem Munde des Führers die Parole für das neue Kampf- und Arbeitsjahr entgegenzunehmen und die feierlichen Tage der Nation mitzuerleben. Schon die ersten Stunden bewiesen erneut die enge Verbundenheit zwischen Führer und Volk. Wurde Adolf Hitler schon bei seiner Ankunft ein begeisterter Empfang bereitet, so waren die Huldigungen der Hunderttausende bei der Fahrt des Führers zum traditionellen Empfang im Rathausaal geradezu überwältigend. Mit der Festaufführung der „Meisterfinger“ wurde der Eröffnungstag des ersten Parteitages des Großdeutschen Reiches beschlossen.

Kurz vor dem Beginn der großen Nürnberger Tage waren die Vorbereitungen abgeschlossen. Ueber dem Häusermeer der Altstadt wehen die Banner und Fahnen, und über die Straßen und die kleinen Gassen spannen sich Girlanden und gewaltige Triumphbögen, geschmückt mit Hoheitszeichen oder dem Nürnberger Wappen, verbrämt mit goldenen Kränzen und vergoldeten Lorbeerblättern. So bieten die altehrwürdigen Häuser in ihrem strahlenden Glanz und ihrer prächtigen Schönheit einen wunderbaren Anblick. In der festlich geschmückten Empfangshalle des Hauptbahnhofes leuchtet den auswärtigen Besuchern der Gruß entgegen:

„Großdeutschland — Sieg Heil!“

Es ist gleichsam symbolisch der Dankesgruß der Nation an den Führer und gleichzeitig der Leitspruch, der nun über der Nürnberger Heerschau liegen wird. Ohne Unterlaß laufen die Sonderzüge ein, die die Gäste und die Parteiformationen nach Nürnberg bringen. Mit großem Jubel wurden die Arbeitsmänner des Gaues Oesterreich

begrüßt, die nun zum ersten Male an dem großen Appell des Arbeitsdienstes vor dem Führer teilnehmen.

Von Stuttgart kommend, traf eine auslandsdeutsche Gruppe von 309 Arbeitsmännern und 120 Arbeitsmädchen in Nürnberg ein. Diese 429 jungen Reichsdeutschen aus dem Auslande leisten gegenwärtig im Reichsarbeitsdienst ihren Dienst ab. Nach einer Mitteilung des Jugendamtes der NSDAP. wird der Appell der Hitler-Jugend am 10. September von der schaffenden Jugend Großdeutschlands am Lautsprecher miterlebt. An alle Betriebsführer, Lehrherren und Meister wird die Bitte gerichtet, allen berufstätigen Jungen und Mädchen die Teilnahme an diesem Gemeinschaftsempfang zu ermöglichen.

An fremden Ehrengästen trafen italienische und japanische Jugendführer und Journalisten in Nürnberg ein. Als persönliche Gäste des Führers nehmen auch die Chefs der ausländischen Missionen am Reichsparteitag teil, die mit zwei Sonderzügen aus Berlin eintrafen.

Die Ankunft des Führers

Einige Stunden früher als in den Vorjahren traf am Montagvormittag der Führer, mit Sonderzug von München kommend, in Nürnberg ein. Auf dem reichgeschmückten Bahnhof wurde der Führer von Reichsminister Rudolf Heß, dem Gauleiter von Franken, Julius Streicher, und Oberbürgermeister Liebel willkommen geheissen. Jubelnde Begeisterung grüßte den Führer auch bei der Fahrt nach dem „Deutschen Hof“.

Auf dem Bahnsteig hat sich das gesamte Führerkorps der Partei versammelt. Als der Stellvertreter des Führers erscheint, erstattet ihm Reichsorganisationsleiter Dr. Leh Meldung. Man sieht die Reichs- und Gauleiter, das Führerkorps der SA. mit Stabschef Luge an der Spitze, das der SS mit Reichsführer Himmler, das des NSKK mit Korpsführer Hühnelein, das des NSFK mit Korpsführer Christensen, die Hitler-Jugend-Führer unter Baldur von Schirach und den Reichsarbeitsdienst mit Reichsleiter Hierl. Auch der Kommandierende General des XIII. Armeekorps, Freiherr von Weichs, ist anwesend. Buntlich um 10.55 Uhr

fährt der Sonderzug ein. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, tritt an den Führer heran und begrüßt ihn im Namen des Führerkorps in Nürnberg. Ein herzliches Willkommen sagen ferner der Gauleiter von Franken, Streicher, und Oberbürgermeister Liebel.

Brausender Jubel und die ganze Liebe der Nürnberger und ihrer Gäste schlagen dem Führer entgegen, als er im Bahnhofsportall sichtbar wird und, nach allen Seiten hin grüßend, die Ehrenformation der Leibstandarte abschreitet. Diese Hochstimmung der Bevölkerung begleitet Adolf Hitler auch auf dem Wege zum „Deutschen Hof“.

Ehrengäste des Führers

Im Laufe des Montags trafen aus Rom die auf Einladung des Führers als Ehrengäste teilnehmende offizielle Abordnung der faschistischen Partei und eine Vertretung der faschistischen Miliz in Nürnberg ein. An der Spitze der Parteiabordnung steht Staatsminister Farinacci, während die Vertretung der faschistischen Miliz von Vizegeneralsstabschef Graf Gauri geleitet wird. Zu ihren Ehren war ein Sturm der „Standarte Deutschland“ aufmarschiert.

Als Ehrengast des Führers nimmt auch der Chef der polnischen Staatspolizei, Brigadegeneral Zamorski, am Reichsparteitag teil. Zamorski war einer der engsten Mitarbeiter des Marschalls Pilsudski und hat sich an führender Stelle in der polnischen Armee an dem Abwehrkampf gegen den Bolschewismus beteiligt.

Glocken läuten den Reichsparteitag ein

Eine der feierlichen Stunden zum Aufstakt des Reichsparteitages war sein Einläuten durch die Glocken sämtlicher Kirchen Nürnbergs. Das erste ferne, langsam zu einer mächtigen Glockenfanfane anschwellenden Tönen griff an die Herzen der Tausende und aber Tausende, die nun in tiefer Ergriffenheit ihre Schritte anhalten. Dieser Reichsparteitag im Zeichen der Heimkehr der Ostmark, das kündete der Orkan des Glockengedröhn, ist mehr als der politische Aufmarsch einer Nation: Er ist die Offenbarung der deutschen Seele, die sich aus den schweren Kämpfen der Vergangenheit, geläutert aus dem Staube der Ueberfremdung und Vergewaltigung, erhoben hat.

Kurz nach 15 Uhr kam Bewegung in die Massen, die Kopf an Kopf gedrängt hinter der spaltbildenden SS stand. Jubelnde Zurufe begrüßten die Ehrengäste, die sich zum Empfang des Führers und Reichskanzlers zum Rathaus begaben. Dort war vor dem Hauptportal eine Ehrenbereitschaft Politischer Leiter angetreten. Schräg gegenüber dem Rathaus vor der „Alten Schau“ hatte eine Kompanie der Wehrmacht Aufstellung genommen, ebenso eine Kompanie der Leibstandarte Adolf Hitler mit dem weißen Koppelzeug in Paradeuniform.

Empfang im Rathaus

Als kurz vor 16 Uhr der Führer den „Deutschen Hof“ verließ, umbrandete ihn der Jubelsturm der begeisterten Volksmenge. Ueberall auf dem Wege zum Rathaus redeten sich beim Auftauchen der Wagenkolonne des Führers die Arme, und in das feierliche Läuten der Glocken hallte der Orkan der Heilrufe.

Kurz vor dem Rathaus verließ der Führer den Wagen und schritt die Front der Ehrenformationen ab. Dann ging der Führer, geleitet von Oberbürgermeister Liebel und begleitet von seinem Stellvertreter Rudolf Heß, dem Gauleiter Frankens, Julius Streicher, dem Reichsführer Himmler, dem Reichspresseschef Dr. Dietrich und seiner ständigen Begleitung durch die Reihen des Führerkorps, das im großen Rathausaal Aufstellung genommen hatte.

Im großen Rathausaal

Der 600 Jahre alte große Rathausaal mit den herrlichen Fresken nach Entwürfen Albrecht Dürers war ohne



Des Führers Ankunft in Nürnberg. Weltbild (M). Der Führer auf der Fahrt vom Bahnhof zum „Deutschen Hof“, wo er während des Reichsparteitages Wohnung nimmt.



Ämtliche Versammlung der Leiter der Volksschulen des Schulaufsichtsbezirks Rameuz

am 2. September 1938

Die 4. Dienstbesprechung des Schuljahres 1938/39 führte die Rektoren und Schulleiter des Schulaufsichtsbezirks Rameuz im Gasthaus zur Windmühle, Oberfeina, zusammen.

Unter Vorsitz von Oberschulrat Otto wurde eine reichhaltige Tagesordnung verabschiedet. Im Blick- und Zielpunkt der Beratungen stand wiederum: Leistungssteigerung unserer Volksschularbeit im Sinne der Muster Schule.

Unter dem ersten Punkte der Tagesordnung — Mitteilungen — wies der Bezirkschulrat auf wichtige Verordnungen des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung hin.

Jede Gemeinde muß es sich angelegen sein lassen, ihre Schule zu einer vorbildlichen Erziehungsstätte zu machen. In vielen, besonders auch kleineren Schulen herrscht Raumnot. So braucht die zweiklassige Volksschule ein zweites, die vierklassige Volksschule ein drittes Unterrichtszimmer.

Dresden. Elbeschiffahrt vorübergehend eingestellt. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat ihren Verkehr am Wochenende wegen des hohen Wasserstandes der Elbe vorübergehend eingestellt.

Nadebul. Eine gefährliche Kreuzung. An der Kreuzung der Kleinbahnlinie nach Nadebura stieß ein Lastzug mit der Lokomotive eines Personenzuges zusammen.

Das Sachsenlager gerüstet

Nachdem im Laufe des Sonnabends und Sonntags die Kreisorganisationsleiter mit ihren Vorkommandos im Reiltlager eingetroffen sind, hat nun in und vor den Zelten der Kreise ein fieberhaftes Arbeiten angebrochen.

Der Verpflegungschef Göbke hat bereits jetzt schon Hochbetrieb. Seit einigen Tagen rollen die Lastwagen mit Anhängern an und liefern die phantastischen Mengen der zu verbrauchenden Lebensmittel an.

dabei auch bei den Kindern Verständnis und Liebe zum Bauen der heimatischen Scholle geweckt werden.

Auch die Unterrichtsarbeit des Lehrers beschäftigt die Versammlung in reger Aussprache. Besonderer Wert muß darauf gelegt werden, die oft unbeholfene Ausdruckweise der Kinder zu fördern.

Der jährliche Schullandheimaufenthalt erfreut sich bei der großen Mehrzahl der Eltern und Kinder großer Beliebtheit. Um so mehr ist es verwunderlich, daß immer wieder einzelne bestimmte gesunde Kinder demselben fernbleiben und somit einen Mangel an Gemeinschaftsgefühl bekunden.

Im Rahmen der Dienstbesprechung ergriff auch der anwesende Gaupressereferent im NSLB, Pg. Dr. Vogel das Wort. Energisch verwahrte er sich gegen Angriffe gegen die Ehre des Lehrerstandes.

Mit dem Gruß an Führer, Volk und Vaterland beendete Bezirks-Oberschulrat Otto gegen 15.30 Uhr die arbeitsreiche Tagung.

hat jede einzelne der 64 Küchen ihr Paket, in dem nicht aber auch alles, was an diesem Tag gekocht wird oder zur Ausgabe gelangt, bis auf das letzte Gramm Gewürz abgewogen oder ausgezählt befindet.

Das schöne, im Lausitzer Baustil gehaltene Haupteingangstor acht nunmehr auch seiner Vollendung entgegen. Hoch ragt der Kommandoturm in der Mitte des Lagers in seiner imposanten Höhe von zwölf Metern über der Feststadt empor.

Sachsens HJ. in Nürnberg

Am Montagabend trug die Marscheinheit Sachsen des Adolf-Hitler-Marsches ihre Fahnen am Führer vorbei nach Nürnberg. Damit haben diese Kameraden, die seit 22 Tagen unterwegs sind, für alle anderen Jungen unseres Gebietes gleich den anderen Gebieten die Tage von Nürnberg eröffnet.

Die 900 Mann starke Abordnung des Gebietes Sachsen für den Reichsparteitag setzt sich am Freitag früh 5.02 Uhr vom Dresdner Hauptbahnhof in Bewegung. Sportler, Adolf-Hitler-Marschierer und allgemeine Teilnehmer stellen für das Gebiet Sachsen der HJ, die Zahl von 2200 männlichen Jugendlichen. Die Teilnahme ist kostenlos und geht vom Stammsführer und Jungstammführer an aufwärts, wobei bewährte Fähnlein- und Gefolgschaftsführer je nach Verdienst mitfahren können.

Nach dem Erlebnis der großen Jugendlundgebung am Sonnabend vor dem Führer im Nürnberger Stadion trifft die sächsische HJ, am Sonntag gegen 21 Uhr auf dem Dresdner Hauptbahnhof wieder ein.

Golla wieder festgenommen. Wie berichtet, war der wegen Mordverdachtes in Dresden in Gewahrsam befindliche 24 Jahre alte Oberhard Golla am 1. September entwichen.

Neueste Drahtberichte

Die Kleinobien wieder in Nürnberg

Nürnberg. Auf Anordnung des Führers übergab am Dienstag vormittag in der 600jährigen Meisterfingerkirche in der Altstadt Nürnbergs der Reichstatthalter der deutschen Ostmark, Dr. Seyß-Inquart, in einem Festakt von wahrhaft geschichtlicher Bedeutung die Reichsinsignien und Reichskleinodien die Wahrzeichen deutscher Macht und Herrlichkeit.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring in Nürnberg. Nürnberg. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring traf am Dienstag vormittag, herzlich von Gauleiter Streicher und der Bevölkerung begrüßt, mit einem Sonderzug in der Stadt der Reichsparteitage ein.

„Normale“ Maßnahmen — Die französische Presse versucht zu beschwichtigen

Paris. Die militärischen Maßnahmen der französischen Regierung stehen am Dienstag neben dem Nürnberger Parteitag im Vordergrund der Betrachtungen der Pariser Presse. Dabei sind die Blätter durchweg bemüht, die Bedeutung dieser Maßnahmen abzufschwächen und die internationale Lage als entspannt darzustellen.

Aufstandsversuch niedergeschlagen

Santiago de Chile. Anhänger des Präsidentschaftskandidaten Ibanez unternahmen am Montag nachmittag in der Hauptstadt Chiles einen Aufstandsversuch, der von Polizei und Militär im Keime unterdrückt wurde.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden für Mittwoch, den 7. September 1938

Westlicher bis südwestlicher Wind, allgemein von Westen her zunehmende Bewölkung und im Laufe des Tages einsetzende Niederschläge, etwas wärmer.



Die Sachsenmannschaft im Kunst-Geräteturnen

am kommenden Sonnabend in Pulsnitz (Schützenhaus) anlässlich der 75-Jahrfeier des Turnvereins „Turnerbund“



Schützenfrauen

Donnerstag, 8. 9., 20 Uhr, bei Kemnitz

Waldschlößchen

Morgen sow. jeden Mittwoch Kaffee und Plinsen

Abends Tanz auf der Garten-Freitanzdielen Neue feenhafte Beleuchtung d. Gartens. Frdl. laden ein Rud. Rataj u. Frau

Olympia-Theater

Mittwoch bis Sonnabend 8, Sonntag 6 und 1/2 9 Uhr

Der große Erfolgsfilm:

JUGEND

nach dem berühmten Schauspiel von Max Halbe. In den Hauptrollen: Kristina Söderbaum, Hermann Braun, Eugen Klöpfer, Werner Hinz. Eine Meisterleistung des deutschen Films. Dieser Film spricht zu den Herzen aller Menschen.

Familien-Anzeigen finden größten Leserkreis

Dr. med. Schöne

keine Praxis bis 24. 9. 38

Vertreter: Herr Dr. med. Fuchs Herr Dr. med. Viertel



Für die beim Heimange meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Emil Ernst Richter

erwiesene Anteilnahme danken wir allen hierdurch herzlichst.

Die trauernden Hinterbliebenen

Pulsnitz, den 6. September 1938

Mittwoch früh frisch eintreffend Schellfisch Goldbarsch, Filet ungesalzene Feringe Filets v. ungesalzenen Heringen bei Hermann Führlich

Likör-Essenzen! über 50 verschiedene Sort. und Weingeist 95 % bekommen Sie in der Central-Fachdrogerie M. Jentsch Rezeptbücher kostenlos!

Kauft bei unseren Inserenten!

Für die beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter, Frau

Martha Ida Käppler

geb. Kühne

erwiesene Anteilnahme sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

In tiefem Schmerz

Oskar Käppler

nebst Kindern u. Verwandten

Friedersdorf, den 5. September 1938

Müh' und Arbeit war dein Leben, Ruhe hat dir Gott gegeben. Die Stunde schlug für uns zu früh, Doch Gott der Herr bestimmte sie.



Gemeinde Weckelsdorf, bekannt durch ihre Felsenstadt, infolge des Hochwassers gekommen. Die reisende Mettau, die durchweg aus den Ufern trat, hat großen Schaden angerichtet...

Um so unverständlicher aber muß es erscheinen, daß eine bereits an das Ende ihrer Kraft gebrachte deutsche Gemeinde mit nur 1200 Einwohnern ungeheure Mittel für die Einrichtung der tschechischen Staatspolizei...

Damit aber ist es noch nicht genug. So soll jetzt die Gemeinde noch die Kosten für unverhältnismäßig übertriebene Neubauten für Zwecke der Staatspolizei aufbringen...

Nordmeer wieder in Neuport

Nordwind begeistert in Cleveland

Am Montag früh um 1 Uhr startete das Blohm u. Voß-Flugzeug „Nordmeer“ der Deutschen Luftwaffe mit der Besatzung Blauenburg, Frhr. von Gablenz, Gier und Kämpfers von Horta nach Neuport...

Das Schwesterflugzeug „Nordwind“ mit der Besatzung von Engel, Schirrmacher, Keesel und Stein flog am Sonnabend von Neuport nach Cleveland...

Die Jubiläumsfeier in Holland

Einzug der Königin in das Amsterdamer Schloß

Die Feierlichkeiten anlässlich des 40jährigen Regierungsjubiläums der Königin der Niederlande erreichten mit dem festlichen Einzug der Königin in die Landeshauptstadt Amsterdam ihren Höhepunkt...

Glückwunschtelegramme des Führers

Der Führer und Reichkanzler hat der Königin der Niederlande zum vierzigjährigen Regierungsjubiläum drachtilich seine Glückwünsche übermittelt...

Dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien hat der Führer zum jugoslawischen Nationalfeiertag und zum Geburtstag des Königs drachtilich seine Glückwünsche übermittelt...

Reichsjugendherberge „Luginsland“

Feierliche Indienststellung in Nürnberg

In feierlichem Rahmen fand die Indienststellung der Reichsjugendherberge „Luginsland“ auf der Nürnberger Aura statt...

quartier während des Reichsparteitags haben wird. Hier wohnen auch der Stabsführer, die Amtschefs der Reichsjugendführung, sämtliche Gebietsführer und Übergangsführerinnen...

Der Leiter des Deutschen Jugendherbergswerks, Obergewaltsführer Rodatz, erstattete dem Reichsjugendführer die Meldung, daß mit der Reichsjugendherberge „Luginsland“ die 321. Jugendherberge seit der Machtübernahme fertiggestellt ist...

Nach dem Fahnenlied der HJ gab Oberbürgermeister Liebel dem Stolz der alten Reichsstadt Nürnberg und der Stadt der Reichsparteitage darüber Ausdruck...

Aus aller Welt

Heimkehr vom Nanga Parbat. Mit ihrer „Ju. 52“, der gleichen Maschine, die sie zum Nanga Parbat begleitete, trafen von Rom kommend fünf Mitglieder der letzten deutschen Nanga-Parbat-Expedition auf dem Münchener Flughafen ein...

Beifall für die deutschen Flieger in Amerika. Die Vorfürhungen der deutschen Teilnehmer am diesjährigen Nationalen Flugwettkampf in Cleveland (USA) riesen bereits am Eröffnungstage erhebliches Aufsehen hervor...

Deutsche Spitzbergen-Expedition erfolgreich abgeschlossen. Die deutsche Spitzbergen-Expedition, die während des Sommers unter der Leitung von Dr. Riecke in dem unbekannteren südlichen Teil der Insel gearbeitet hat...

Zehn Todesopfer des englischen Flugzeugabsturzes. Die Zahl der Opfer des Flugzeugunglücks in Edmonton bei London, wo ein Militärflugzeug auf ein Gebäude abgestürzt war...

Blutige Unruhen in Indien. Wie Reuters aus Rangoon meldet, ist es dort zu blutigen Unruhen zwischen Burmesen und Indern gekommen. Die Streitigkeiten, die schon seit längerer Zeit aus religiösen Gründen bestehen...

Das Hochwasser der Oder

Vorausichtlich keine Katastrophengefahr

Das Hochwasser in Schlesien wirkt sich jetzt auch bei der Oder aus, nachdem die Flutwellen aus der Richtung Glatz und Ratibor den Strom erreicht haben...

Die Oder-Dämme sind bisher überall fest geblieben. Nur bei Groß-Nendorf, Kreis Brieg, sind am Oderdamm Schäden festgestellt worden. Durch sofortigen Einsatz von Soldaten, die an der Befestigung der Dämme arbeiten...

Inzwischen konnte auf einigen Eisenbahnstrecken, die wegen der Ueberflutungen und Unterspülungen unterbrochen waren, der Verkehr wieder aufgenommen werden...

Nach heftigen Anstrengungen ist es gelungen, die Stadt Neisse wieder außer Gefahr zu bringen. Eine der wichtigsten Aufgaben ist es, die Stadt wieder mit Strom, Wasser und Gas zu versorgen...

Wassereinbrüche im Waldenburger Grubenrevier

Die Wassermassen, die im Waldenburger Bergland niedergegangen sind, haben sich in den letzten Tagen im Boden gesammelt und einen Weg nach den Abbau- und Förderstellen der Waldenburger Gruben gesucht...

Drager Katastrophenpolitik

Deutsche Gemeinden vor wirtschaftlichem Ruin

In eine schwere Lage ist die sudetendeutsche Marktgemeinde Weckelsdorf, bekannt durch ihre Felsenstadt, infolge des Hochwassers gekommen. Die reisende Mettau hat großen Schaden angerichtet...

Um so unverständlicher aber muß es erscheinen, daß eine bereits an das Ende ihrer Kraft gebrachte deutsche Gemeinde mit nur 1200 Einwohnern ungeheure Mittel für die Einrichtung der tschechischen Staatspolizei zu einem riesigen Beamtenapparat aufbringen soll...

Damit aber ist es noch nicht genug, jetzt soll die Gemeinde noch die Kosten für unverhältnismäßig übertriebene Neubauten für Zwecke der Staatspolizei aufbringen, obwohl sie keinerlei Mittel dafür hat...

Luts schießt den Vogel ab

Roman von Elise Jung-Eindemann

Luts? Jetzt am Vormittag? — Herrschaft noch mal, der dumme Schlips sah noch immer nicht am richtigen Fleck. Mit nervösen Fingern riß Lore an der widerspenstigen Krautwatte...

Das war einfach nicht zu glauben, und sie wollte es auch nicht glauben. Wie konnte er jetzt weggehen? Hatte er ihr heute früh auf dem Tennisplatz nicht gesagt, daß sie zusammen zum Tennisturnier trainieren wollten?

Das hätte er nicht fragen dürfen, das nicht! Aber es war gut, daß er es getan hatte, es gab ihr die Haltung wieder. Lore hob den Kopf und sah ihn aus großen, dunkel gewordenen Augen an...

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text in the right margin, likely a list or index of names and page numbers, partially cut off.

1. Ziehung 5. Klasse 213. Sächsischer Landeslotterie

1. Ziehung am 5. September 1938.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 100 M. gezogen.

Table of lottery numbers and prizes for the 5th class of the 213rd Saxon State Lottery. Includes categories like '20.000 M auf Nr.', '5.000 M auf Nr.', and '1.000 M auf Nr.' with corresponding winning numbers.

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class of the 213rd Saxon State Lottery. Includes categories like '10.000 M auf Nr.', '5.000 M auf Nr.', and '1.000 M auf Nr.' with corresponding winning numbers.

Für deutsche Seegeltung gefallen

Trauerfeier für die Besatzung des Seegelschiffes „Admiral Karpfanger“

An Türmen, öffentlichen und privaten Gebäuden und auf den Schiffen der Kriegs- und der Handelsmarine wehten die Flaggen auf halbmaß, als am Montag die Hamburg-Amerika-Linie den auf See gebliebenen sechzig Kameraden des Seegelschiffes „Admiral Karpfanger“ eine würdige Totenfeier hielt.

Vor der Hauptkirche von St. Michaelis in Hamburg bildeten Marine-SJ. und Schüler der Seefahrtsschule Altona Spalier, im Hauptgang standen Werkfahnen und ebenfalls Marine-SJ. Im mit Blumen und Lichtern geschmückten Altarraum hielten die Fahnen der einzelnen Hapag-Abteilungen, getragen von Politischen Leitern und Männern der Werkfahne und der Marine-SJ., die Ehrenwacht. Mit den Angehörigen und Gefolgschaftsmitaliedern der Hapag waren viele gekommen, um den fern von der Heimat Gebliebenen die letzte Ehre zu erweisen.

Während dann die gewaltigen Klänge eines Bach'schen Postludiums das Gotteshaus durchdrangen, legten in der Ehrenhalle Reichsverkehrsminister Dr. Dornmüller, Abschnittsleiter Somberg im Auftrag des Stellvertreters des Führers, Reichsministers Rudolf Heß, des Staatssekretärs Gauleiters Böhle und der Auslandsorganisation, Abschnitt Elbe, Senator von Alvoerden im Auftrag des Reichsstatthalters und Gauleiters, General der Kavallerie Knochenhauer, Konteradmiral Wolf im Auftrag des Generaladmirals Dr. h. c. Kaeder, der Aufsichtsratsvorsitzende Staatsrat Hefferich und Betriebsführer Dr. Hoffmann Kränze nieder. Damit war die würdige Feier zum Gedächtnis der „Admiral Karpfanger“-Besatzung beendet.

Neue Kämpfe am Ebro

Nationaler Vorstoß in 6 Kilometer Tiefe. Die nationalspanischen Truppen haben bei einer neuen Offensive an der Ebro-Front wichtige Stellungen erobert. Die Bolschewisten erlitten hohe Verluste. Es wurden 588 Gefangene gemacht und eine große Menge Waffen und Munition erbeutet, darunter auch mehrere Geschütze.

Großangriff auf Hankau

Die entscheidenden Kämpfe in Mittelchina. Nach der siegreichen Schlacht am Lufshanberg haben die Japaner jetzt den Großangriff auf Hankau begonnen. Die Kämpfe nehmen eine heftigere und ein Ausmaß an, wie es seit Schanghai nicht mehr erlebt worden ist. Die Japaner haben die gesamte verfügbare Luftmacht eingesetzt, so daß seit Sonntag in diesem Gebiet zermürbungen der Luftwaffe nicht mehr möglich sind.

Italienische Ehrung für Hühnlein

Das „Große Ehrenzeichen des Kriegsministers“ verliehen. Der Generalinspekteur der motorisierten Truppen der italienischen Armee, General Murani, richtete an Korpsführer Hühnlein folgendes Schreiben: „Se. Excellenz der Herr Staatssekretär für das Kraftfahrzeugwesen hat mir den ehrenvollen Auftrag erteilt, Ihnen das „Große Ehrenzeichen des Kriegsministers“ in Form einer Silberplakette als Erinnerungsgabe für die italienische Teilnahme an der „Motorsportwoche des NSKK“ im Juni 1938 zu übermitteln. Se. Excellenz hat mich besonders beauftragt, Ihnen seinen sowie der italienischen Armee und der faschistischen Straßenmiliz wärmsten Dank für die kameradschaftliche Gastfreundschaft und herrliche Aufnahme durch die deutschen Behörden und die Bevölkerung zu übermitteln.“

Luts schießt den Vogel ab

Roman von Elfe Jung-Lindemann

„Woraus schließt du, daß sie mich liebt, Wit?“ Viktor zuckte die Achseln und drückte seine Zigarette in der riesigen Aschenschale auf dem Rauchtisch aus. „Das fühlt man doch!“ Luts finnierte eine Weile und warf den Rest seiner Zigarette ebenfalls in die Schale. „Dann gehöre ich in puncto Gefühl zu den Dickhäutern. Ich habe nichts gemerkt.“ Viktor Hagen warf sich in einen Klubsessel und streckte die langen Beine von sich. „Na schön... lassen wir psychologische Erörterungen und sprechen wir von etwas anderem. Ich wollte dir, ehe du uns verläßt, noch sagen, daß ich immer dein Freund bin und daß du jederzeit auf mich rechnen kannst, wenn du einmal Hilfe brauchen solltest, Luts. Laß mich ausreden“, unterbrach er sich, als Luts Einwendungen machen wollte, „ich habe nicht die Absicht, dir etwas zu schenken, es würde sich immer nur um ein Darlehen handeln, damit du beruhigt bist. Aber du sollst mir die Freude gönnen, für dich einpringen zu dürfen, wenn es einmal notwendig sein sollte. Wenn man so ins Ungewisse hinauszieht wie du, kann man nie wissen, was kommt, denn dreitausend Mark sind sicherlich eine ganz nette Summe, können aber, wenn man Pech hat, verdammt schnell verbraucht sein.“ Luts lachte vergnügt. „Du sprichst wie ein Großpapa, Viktor, du solltest bald heiraten. Doch du hast ganz recht, und ich bin dir für dein freundschaftliches Anerbieten dankbar. Sei überzeugt, daß ich mich an dich wenden werde, wenn ich wirklich mal in eine Patsche geraten sollte, ich glaube es aber nicht. Denn Pech... siehst du... Pech gibt es nicht für mich. Es kann mir gar nicht so schlecht gehen, daß ich in die Verlegenheit kommen würde, zu sagen: ich hätte Pech gehabt.“

„Nun, man könnte doch die Lage, in der du dich im Augenblick befindest, als Pech bezeichnen?“ „Man könnte! Aber ich tue es nicht, Wit! Für mich ist diese Lage ein ganz unterschätztes Glück. Es kommt eben in allen Lebenssituationen immer nur auf die Auffassung an.“ Viktor sprang auf und hob dem blonden, lachenden Burschen, der mit so strahlendem und unbekümmertem Gesicht ihm gegenüber saß, kräftig auf die Schulter. „Du bist ein Prachtkerl, Luts! Dir kann's ja gar nicht dreckig gehen mit deinem beinahe polizeiwidrigen Optimismus. Glückauf, und mache deine Sache gut! Ich würde mich freuen, wenn du uns nicht ganz vergägest.“ „Ausgeschlossen, Wit! Ich hoffe sogar sehr, daß wir uns bald wiedersehen. Wenn dich dein alter Herr mal für eine Weile beurlaubt, dann furble deinen Wagen an und komm zu mir, falls ich bis dahin noch nicht elendiglich zugrunde gegangen bin.“ „Was der Himmel und alle Schutzengel der Bagabunden verhüten mögen“, erwiderte Viktor lachend und schüttelte dem Freunde zum Abschied die Hand. Als Luts wieder über den Kiesweg zum Partportal hinabschritt, sah er sich noch einmal um, aber an Lore's Fenster hing der gelbseidene Store unbeweglich, und soviel Luts auch schaute, er rührte sich nicht. Luts spitzte die Lippen und piffte das Signal, das sie schon seit ihrer Kinderzeit im Gebrauch hatten. Immer hatte Lore darauf geantwortet, wenn sie daheim war. Heute blieb alles still. Sie wird fortgeritten sein, dachte Luts, und seufzte ein bißchen. Schade, er hätte doch gern noch einmal mit ihr unter vier Augen gesprochen. Die kleine Lore! Komisch, daß es ihm bis zum heutigen Tage nicht aufgefallen war, wie sie sich verändert hatte, daß sie gar nicht mehr die kleine Lore war, sondern eine junge Dame, sehr schlank, sehr hübsch und sehr vornehm. Eigentlich machte es Spaß, glauben zu dürfen, daß sie in ihn verliebt war. Pfui Luts! Das war nicht nett von dir! Wenn es sich

wirklich so verhält, dann hatte die Lore es jetzt nicht leicht, sie hegte entweder auf Rundry durch den Stadtwald oder saß in ihrem Zimmer und heulte. Aber das war ja Blödsinn, zu glauben, die Lore... Nees, lieber Wit, du weißt ebenjowenig von den Frauen wie ich! Als das Portal hinter ihm zufiel, straffte er die Schultern und schob die törichtigen Gedanken beiseite. Lore... verliebt? In Luts Degenhardt? Ausgeschlossen! „Ich bin eine dumme Gans!“ sagte Lore in diesem Augenblick und tauchte ihr verheultes Gesicht in das große Marmorbecken im Badezimmer. In ihrem Prusten und Schnaufen ging das letzte Schluchzen unter. „Mag er doch hinfahren, wo der Pfeffer wächst, der... der...“ Sie fand keinen Ausdruck für die Treulosigkeit des Jugendfreundes und drückte den Badeschwamm mit so verbissener Wut zusammen, als hätte sie Luts zwischen den Fäusten und preßte ihm die schwarze Seele aus dem Leibe. „Dir wird der Trichter schon noch aufgehen, mein Jungchen, was das heißt, ganz irrsinnig verliebt zu sein! Ich wünsche es dir von Herzen, von ganzem Gemüt und mit allen meinen Kräften. Dich soll mal eine in die Finger kriegen, die dich zwickelt, daß dir Hören und Sehen vergeht... oh...“ Sie kam nicht weiter mit diesem Kriegsgefang. Wieder stürzten die Tränen über ihre Wangen, und in der Brust brannte und drückte ein Unbekanntes, das abscheulich weh tat. „Lore!... Looore!“ Viktor's Stimme schallte durch das ganze Haus. Heißiger Bimbam, was war nun schon wieder los? Mar hatte nicht mal Zeit, sich seinen Schmerz auszubeulen. „Rufst du mich doch alle den Buckel lang“, schluchzte Lore auf und tunkte zum zweitenmal das Gesicht ins Wasser. In diesem Augenblick war sie keine junge Dame mehr, sondern ein ganz trostloser, heulender, kleiner Bacchich. „Looore!“ (Fortsetzung folgt.)

